

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0812/2017
Amt/Aktenzeichen 51/51/51 03	Datum 29.05.2017	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 20.06.2017

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Arbeitsgruppe Kindertagesbetreuung des Jugendhilfeausschusses	Vorberatung	05.09.2017	Ö
Schulträgerausschuss	Vorberatung	06.09.2017	Ö
Jugendhilfeausschuss	Vorberatung	07.09.2017	Ö
Haupt- und Personalausschuss	Vorberatung	20.09.2017	Ö
Stadtrat	Entscheidung	27.09.2017	Ö

Betreff:

Sachstandsbericht zum Antrag 1424/2016

hier: Männliche Erzieher und Lehrer in Mainz fördern (SPD, Bündnis 90/Grüne, FDP)

Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen

Mainz, 22.08.2017

gez. Merkator

Dr. Eckart Lensch
Beigeordneter

Mainz, 24.08.2017

gez. Ebling

Michael Ebling
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Die städtischen Gremien nehmen den Sachstandsbericht zur Kenntnis. Der Antrag ist damit erledigt.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 04.10.2016 den Antrag 1424/2016 „Männliche Erzieher und Lehrer in Mainz fördern“ einstimmig beschlossen.

Sowohl freie Träger von Kindertagesstätten als auch Elterninitiativen sowie die Stadt Mainz bei Kindertagesstätten in kommunaler Trägerschaft stehen der Beschäftigung von Männern positiv gegenüber.

Derzeit werden 74 Männer als pädagogisches Fachpersonal in städtischen Kindertagesstätten beschäftigt, was einer Männerquote von etwa 9,25 % des pädagogischen Personals entspricht. Damit liegt die Stadt bundesweit deutlich über dem durchschnittlichen Männeranteil für pädagogisches Personal in Kindertagesstätten, der bei rund 5,2 % liegt. Bundesweit lag der Männeranteil für pädagogisches Personal in Kindertagesstätten im Jahr 2012 bei 3,6%.

Bundesweit sind Männer leicht überdurchschnittlich bei Leitungsstellen im Kita-Bereich vertreten. Von den 52 Kindertagesstätten in städtischer Trägerschaft werden zwei von Männern geleitet, was einer Quote von 3,8% entspricht.

Die Stadt Mainz bietet als großer Träger von Kindertagesstätten interessierten männlichen Fachkräften seit vielen Jahren die Möglichkeit der Teilnahme an einem eigenen „Männer-Arbeitskreis“ an, in dem u.a. rollen- und geschlechtsspezifische Themen in der Arbeit mit Kindern in einem Berufsfeld mit einem hohen Frauenanteil reflektiert und ausgetauscht werden können. Darüber hinaus nehmen pädagogische Fachkräfte der Stadt Mainz an den von der Koordinationsstelle „Männer in Kitas“ angebotenen Vernetzungstreffen für Leitungen und Verantwortliche von Arbeitskreisen für männliche Fachkräfte in Kitas teil. Die Koordinationsstelle „Männer in Kitas“ ist an der Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin angesiedelt und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Angelegenheiten des pädagogischen Personals an Schulen liegen in Zuständigkeit des Landes Rheinland-Pfalz. Es nimmt wie folgt zu dem Beschluss des Mainzer Stadtrates Stellung: *„Gemäß § 74 Abs. 1 Schulgesetz stellt das Land für die Schulen u.a. die Lehrkräfte, die pädagogischen und technischen Fachkräfte und für die Ganztagschulen auch das sonstige pädagogische Personal. Gemäß § 10 Abs. 1 Satz 4 Schulgesetz sind die Schulen verpflichtet, sich an der Lehrerbildung zu beteiligen. Zusätzlich nehmen alle Grundschulen je nach Kapazität Praktikantinnen und Praktikanten auf. Freiwilligendienste werden insbesondere an Ganztagschulen geleistet. Dabei wird nicht danach unterschieden, ob es sich um Praktikantinnen oder um Praktikanten handelt.“*

Das Projekt „Sozial engagierte Jungs“ wurde im Jahr 2007 von der Fachstelle Jungenarbeit Rheinland-Pfalz/Saarland ins Leben gerufen. Derzeit existieren in Rheinland-Pfalz noch ca. zehn bis zwölf Maßnahmen dieser Art.

Zunächst müssen in den Gemeinden bzw. Kommunen Mentoren gesucht werden, die bereit sind, sich dieses Projekt anzunehmen. Dies sind in der Regel männliche Schulsozialarbeiter bzw. Fachkräfte aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit (in kleineren Gemeinden meist die Jugendpfleger). Diese werden dann von den Projektleitern geschult (allerdings hat die letzte Schulung in 2013 stattgefunden, auch für dieses Jahr ist keine Schulung vorgesehen). Eine verkürzte Kick-Off-Veranstaltung könnte allerdings durchgeführt werden und ist auch Voraussetzung zum Beginn.

Die Mentoren suchen dann in den Schulen (8. bis 10. Klassen) nach Jungs, die Interesse haben, in Kitas zu arbeiten. Zwischen 6 bis 12 Jungs sollten pro Jahr eine Gruppe bilden. Diese Gruppe wird monatlich von dem Mentor begleitet (Austausch mit den Jungs, Taschengeldausgabe, etc.). Zusätzlich sollten weitere gemeinsame Treffen und Ausflüge stattfinden, um das Gruppengefühl zu stärken. Im Gegensatz zu einem Praktikum soll auch nach der Maßnahme der Kontakt zu den Jungs gepflegt werden. Das Taschengeld (ca. 25,- bis 30,- EUR im Monat) muss entweder im städtischen Haushalt bereitgestellt werden oder wird von Sponsoren (z. B. Lotto Rheinland-Pfalz) oder von Politikern (in Form einer Patenschaft) ausgezahlt. Darüber hinaus finden weitere Treffen der Mentoren in Rheinland-Pfalz statt.

Die Verwaltung sieht zzt. keine Möglichkeit, an diesem sehr zeitintensiven Projekt teilzunehmen.